

Hallische Zeitung

norm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 57.

Halle, Mittwoch, 7. März 1888.

180. Jahrgang.

Halle, den 6. März.

Die finanziellen Forderungen der evangelischen Kirche im preussischen Abgeordnetenhaus.

Die Art und Weise, wie die königliche Staatsregierung am Sonnabend im preussischen Abgeordnetenhaus zu den Anträgen v. Hammerstein zum Kultusrat Stellung genommen hat, kann nur als eine schmerzliche Enttäuschung bezeichnet werden. Wir müssen auch offen gestehen, daß wir kein Verständnis für diese Haltung haben. Gerade denjenigen, welche die Bewusstseinsbildung der auf die Befreiung der evangelischen Kirche bezüglichen vorjährigen Anträge des Freiherrn v. Hammerstein nicht für einen Gewinn für diese Kirche und ihr harmonisches Verhältnis zum Staate halten, muß es als ein Räthsel erscheinen, wie die Königl. Staatsregierung die sehr starke, durch diese Anträge repräsentirte Stimmung zum Rücktritt bringen will, wenn sie nicht mit voller Wärme sich die Förderung der evangelischen Kirche in ihren Arbeitsaufgaben angelegen sein läßt und den Beweis führt, daß eine ungleich nachhaltigere Entwicklung des inneren Lebens dieser Kirche, als sie bisher zu beobachten war und wie sie durch die Reimstände erfordert wird, in dem gegenwärtigen Abhängigkeitsverhältnis der Kirche zum Staat wirklich möglich ist. Von diesem guten Willen, die evangelische Kirche in ihren sachlichen Aufgaben zu fördern, gehen doch über 140000 Mark zur Einrichtung von Vikariaten und 744000 Mark zur Aufrechterhaltung des Dienstpersonals der Geistlichen, zumal letztere Summe bei der geringfügigen Beförderung der katholischen lutherischen Seelsorger vornehmlich nach dieser Seite hinüberfließen wird, einen gar zu dürftigen Beweis. Und unglücklicherweise setzte den Ausführungen des Ministers v. Gossler auch jedes Moment etwa in der Wärme des Tones oder in dem Ausdruck des Wohlwollens für die evangelische Kirche, welches über das Defizit der materiellen Leistung für diese Kirche allenfalls hätte hinwegsetzen können. Wir können den Eindruck wirklich nicht anders als einen peinlichen bezeichnen, wenn der Minister sich bemüht, alle möglichen, auch die entlegensten Gründe zusammenzufügen, warum der Staat sein Verprechen, die Kirche für die Ausfälle, die sie durch Einführung des Civilstandsgesetzes erlitten hat, zu entschädigen, im Stich lassen müsse, während ein nach Ansicht aller Theilnehmer praktikabler Weg, diese moralische und geistliche Verpflichtung einzulösen, von den Snoden, der General Synode und dem Oberkirchenrat in Vorschlag gebracht ist, auch, wie man hört, die Billigung Sr. Majestät gefunden hat, und der Staat, wie Herr v. Rauchhaupt richtig bemerkte, trotz sein mühe, durch Adoption dieses Vorschlages die ganze Schwierigkeit los zu werden. Es beruhte auch ebensovienig überzeugend, wenn der Minister zur Begründung ihrer ablehnenden Haltung sich auf die unangänglichen Mittel des gegenwärtigen Etats und den Zweifel, ob ein zukünftiger Etat den erforderlichen Ueberschuß gewähren würde, zurückzog. Für die Befreiung krennender kirchlicher Wohlthätigkeit, wie sie sich in Folge der von Herrn v. Rauchhaupt hervorgehobenen Thatade, daß die Aufwendungen für die Kirche seit 30 Jahren keineswegs proportional mit den sonstigen Aufwendungen und Mitteln des Staates gewachsen sind, in einer allseitig anerkannten Weise entwickelt haben, sollte eine der Bedeutung der Religion für unser Volkstheum sich bewußte Regierung immer Mittel übrig haben und dieser Gesichtspunkt namentlich von dem Kultusminister mit nachdrücklicher Energie vertreten werden. Wir wollen bekanntlich auch nach dem diesjährigen Schlußhaushaltplan 8 Millionen zur extraordinaryren Schuldenaufnahme verwenden, und über die Dringlichkeit der Nothwendigkeit der Befreiung des Schuldenlozes sind die Ansichten ebenfalls getheilt.

Dabei können die in den Anträgen Frhr. v. Hammerstein für die Kirche geltend gemachten und von dem Antragsteller in sichtholler, überzeugender und durchaus besonnenen Weise begründeten Forderungen in keiner Weise als übertrieben bezeichnet werden, wie sie dem thatsächlich überall nur die reichlich erogenen und an bestimmte Aussagen des Staates antwortenden Vorschläge der kirchlichen Organe darstellen, die es bisher allerdings noch nicht zur staatlichen Sanction und zur Vereinfachung der erforderlichen Mittel bringen konnten. Speziell ein Mindesteinkommen für den evangelischen Pfarrer in Höhe von 2400 Mark, welches allmählich ansteigen und vom 26. Dienstjahr ab auf 3600 Mark als Minimum normirt werden soll, kann gewiß nicht als eine unbedeutende Forderung bezeichnet werden, wenn man, wie Herr v. Hammerstein ausführte, vergleicht, daß die Richter von 2400 bis 6000 Mark, die Gymnasiallehrer bis zu 4500 Mark aufsteigen und selbst Subalternbeamten bis zu 3800 Mark Diensteinkommen bezogen. Nicht minder aber wird die konfessionelle Partei mit aller Bestimmtheit an dem 5. Antrage Hammerstein festhalten, der die dauernde Gewährung der erforderlichen Mittel zur Begründung neuer Pfarochen, zum Bau neuer Kirchen in übermäßig starken Gemeinden und in der Diaspora, zur Herstellung kirchlicher Seminaren, zur Einrichtung von Vikariaten und zu ähnlichen Zwecken fordert. Dieser Wunsch der evangelischen Kirche, nicht von den jährlichen Bewilligungen eines wechselnden Parlaments abhängig zu sein, erscheint allen ihren Freunden ohne Unterchied der kirchlichen Parteistellung als durchaus berechtigt, und die Förderung der Auswertung einer festen Dotation, für deren Veranschlagung die Normen durch die Gesetzgebung

festgelegt werden und in deren Verwendung im einzelnen die Kirche an die Genehmigung bezug, das Veto der Staatsregierung gebunden ist — denn in dieser Ausföpfung der Grundzüge der Disposition über den Dotationsfonds waren die Abg. Stöcker und v. Rauchhaupt völlig mit einander einverstanden — ist nicht nur an sich forrett, sondern giebt auch dem Staat Altes, was er billiger Weise verlangen kann.

Politische Mittheilungen.

\* Der Kaiser leidet, wie mitgetheilt, an einem leichten Erkältungszustande, wodurch der Monarch voraussichtlich genöthigt sein wird, auf einige Tage das Zimmer zu hüten. Vormittags nahm der Kaiser einige Portraits entgegen und arbeitete Nachmittags einige Zeit mit dem Chef des Zivil-Kabinetts. — Nach dem „Dsch. Ztbl.“ ist der Kaiser wieder an seinem alten Nierenleiden erkrankt, so daß er wegen der Heftigkeit des Auftritts dieser höchst schmerzhaften Krankheit gezwungen ist, das Bett zu hüten. — Nach der „Berl. Börsen-Ztg.“ ist, da, um den Kaiser so viel als möglich von Schmerzen zu befreien, stets Morphinum-Einreibungen angewendet werden müssen, die regelmäßig Verarmungsstörungen im Gefolge haben, vorauszusetzen, daß das Ummohsein vor Mitte nächster Woche nicht vollständig begehoben sein wird.

\* Prof. Waldeyer traf am Sonnabend Abend in San Remo ein. Er mußte vor Beginn der Unterredung sein Ehrenwort geben, die Ergebnisse derselben Niemand mitzutheilen. Prof. Waldeyer arbeitete Sonntag und Montag an der Unterredung des neuen Ausdrucks des Kronprinzen. Nach dem „Berl. Vorl.-Cour.“ soll der Ausdrucksbericht auf einander folgender Tage unterjurt werden. Prof. Waldeyer soll nach einigen Sitzungen am Montag, nach anderen erst Dienstag, von San Remo abreisen.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Heute darf man es wohl verathen, daß Waldeyer der Pathologie war, von welchem nach der Konstitution von San Remo in der „Neuen Freien Presse“ mitgetheilt wurde, daß er die Vererbung von Klinkern, wie Kufmann, Wilroth, Bergmann, angeregt wissen wolle, damit man nicht gleich fatalistisch dem Dämon Krebs gegenüber die Hände in den Schoß lege. Allerdings hat Waldeyer damals seinen Eindruck, nach den Berichten der Blätter wenigstens, dahin zusammengefaßt, daß sein Erfahrungen nach eine Krankheit, welche derartige Rezidive mache und solche Erscheinungen darbiete, nur Carcinom sein könne. Allein er hielt eine rasche Unterredung durch Klinker, welche in dieser Sache noch kein Urtheil gesprochen hätten, für geboten, damit diese, wenn auch keine Präsen-Erfahrungen vorlägen, doch nach eine Radical-Operation befürworten sollten. Der damals in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Rede wurde keine Folge gegeben und Professor Kufmann erst vier Monate später berufen.

\* Die Kronprinzessin schickte nach einem Telegramme des „N. Z.“ aus Paris vom Sonntag ein Telegramm nach London, in dem sie wörtlich sagt: Die Hoffnung kehrt wieder! Gott sei Dank! Der in Paris erkrankte Prinz von Wales äußerte hier, daß ärztliche Kunst und gute Pflege eine große Besserung herbeiführt hätten. Ein Wunsch in San Remo habe der Kronprinzessin neuen Muthe eingebläht.

\* Prinz Wilhelm ist Montag früh 9 Uhr aus San Remo abgereist und wird Mittwoch früh in Berlin zurück erwartet. Er verabschiedete sich Montag Morgen von Vater und Großschwister in der Villa Jairo, von der Kronprinzessin vor dem Portale des Hotels Méditerranée, wo dieselbe ihn längere Zeit erwartete und ein letztes Gespräch mit ihm hatte. Prinz Heinrich, der Großherzog von Hessen, Graf Nadeinski etc. begleiteten den Prinzen Wilhelm zum Bahnhofe, wo sich der deutsche Botschafter, der Unterpräfekt und der Bürgermeister eingefunden hatten. Nachdem er alle freundlich begrüßt hatte, verweilte Prinz Wilhelm, der erst ausnahmsweise, bis zur Eintragung des habsburgischen Schloßganges im vertraulichen Gespräch mit Graf Nadeinski auf dem Veron. Prinz Heinrich unwarnte ihn nochmals im Wagon.

\* Dem Vernehmen nach ist dem Prinzen Wilhelm ein General für die militärischen Vorträge durch kaiserliche Ordre beigegeben.

\* Anlässlich seines Geburtsfestes richtete der König von Sachsenberg ein Schreiben an den Ministerpräsidenten von Preußen, in welchem er seinen herzlichsten Dank allen denen ausdrückt, welche während seiner Krankheit Beweise ihrer Unabhängigkeit gegeben haben; der König entbietet der fernstehenden Deimath und seinem geliebten die seinen landesüblichen Gruß und spricht die Hoffnung aus, daß wieder zufriedener zu werden.

\* Die Landesdirektoren der preussischen Nothnahrung werden der „Kiel-Ztg.“ zufolge in diesem Jahre in Kiel ihre Zusammenkunft abhalten.

\* Der Bundesrat hat in seiner gelrigen Sitzung dem Ausschussberichte über den Gesetzentwurf wegen Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1888/89 zugestimmt.

\* In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde gestern der Bedarf zur Durchführung der Anträge Emmerichs und Hammerstein für den Titel 5 Kap. 124 „zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Konfessionen“ von den Regierungskommissionen auf rund 5 und 6 1/2 Millionen, der Mehrbedarf also auf rund 1 und 2 1/2 Millionen Mark be-

\* Das amtliche Resultat der Reichstagsersahwahl im siebenen Wahlkreise des Wahlbezirks Stettin (Greifenberg-Kammeln) ergiebt: Am Ganzen wurden abgegeben 10972 St., davon entfallen 5597 St. auf den Stadtkreis Stettin Dr. Köhl (Deutsch-Freih.), und 5375 St. auf den Major a. D. v. Köller zu Doff (Deutsch-Freih.). Der Erstere ist mitteln gewählt.

Ueber sogen. Landfragen im preussischen Osten“ veröffentlicht Prof. Conrad in seinen „Nachrichten für Nationalist. u. Sozialist.“ u. folgende Mittheilungen. In der östlichen Provinz Frankreich gibt es 150 Bezirke, welche einen Vorkonsum von mehr als 5000 Hektar Fläche besitzen. Abgesehen von der größten derselben, dem preussischen Ackerbau, verfallen dieselben über 779 pCt. des Ackerbau der Provinzen; von der Ueberschne über auf 471 pCt., weil in diesem Bezirke der Wald (1752 pCt.) eine überwiegende Rolle spielt. Unter den Bezirken finden sich 15 Souveräne und Mistisse der souveränen Häuler, ferner zwei Ermerks-Gesellschaften (die Wauselder Gemeinshaft und die Berliner Dienstgenossenschaft), die Lührerität Greifswald, 6 Städte und der Braunsfelde, die schwebische Hofst., 100 geistlichen souveränen Häuler und altea Juristen- und Grundbesitzerämtern an und auch von den übrigen zählen die meisten zu jenen Ueberschne, die seit Jahrhunderten mit der preussischen Gegend verweilt sind. Die 20 größten Privatbesitzer haben 688 Güter mit 688 000 Hektaren und mehr als 4 Millionen Mk. Grundbesitzer-Neuertrag in der Hand. Auf der Seite liegt der Fürst Rich mit 88 Gütern, 87000 Hektar Land, mit mehr als 350000 Mark Grundbesitzer-Neuertrag; es folgen der Herzog v. Ratibor, Reichsgraf von Scharfstein, Prinz Friedrich der Niederlande, Fürst Thurn und Taxis u. s. w. Unter den Bezirken befinden sich auch 16 Hektar mit mehr als 115000 Hektar, so daß dieselben unter unvoter hohen Grundbesitzerämtern eine ganz hervorragende Stellung einnehmen. Es erübrigt sich ferner, daß über 1 1/2 Millionen Hektar des Ackerfeldes nicht bebaut sind, während die des Staats, Gemeinbes., Kirchen- eigenthums z. sich 23 pCt. in gebrauchtem Zustande befinden.

Schweiz. In einer Verhandlung des gelrigen Artikels der Nordd. Allg. Ztg.“ bezüglich des von dem „Vorräcker Voten“ abgedruckten Faksimilgedichtes, vermahnen sich die „Baseler Nachrichten“ dagegen, daß das Nachdruck als öffentliche Befundung der in der Schweiz gegenüber Deutschland herrschenden Meinung betrachtet werde. Jenes Gedicht für die Baseler Presse erst durch den Vorräcker „Oberländer Voten“ bekannt geworden; selbst die Baseler Polizei habe das Gedicht erst auf diesem Wege kennen gelernt. Dies beweise genügend, daß es nur in wenigen Exemplaren verbreitet worden, da ein Baseler Bürger fast die ganze Auflage verbrannt habe. Solange keine Klage eingereicht, könne die Staatsmacht nicht gegen die Drucker vorkommen, ebensowenig könne der Bundesrath eine Unterredung einleiten, so lange von auswärts kein Kläger aufreite. Was die freundschaftlichen Beziehungen der Schweiz zu Deutschland betreffe, so beruhen dieselben auf Verhältnissen zu ernster und entscheidender Natur, als daß sie durch triviale Mittel jemals getrübt werden könnten.

Italien. Der Deputirte Sonnino Sibny gebachte in der Deputirtenkammer der Krankheit des deutschen Kronprinzen und erklärte, die italienische Nation verfolge mit uninger Theilnahme die von dem Kronprinzen, dem Gatte Italiens und dessen aufrichtigem Freunde, mit solcher Energie ertragenen Leiden. Er sei überzeugt, daß die Kammer damit einverstanden sein werde, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin und den kaiserlichen Majestäten, sowie dem ganzen deutschen Reich im Namen der ganzen italienischen Nation ihre innigste Theilnahme und herzlichsten Wünsche für die Wiederherstellung des Kronprinzen auszusprechen. (Ochloster Beifall). Der Ministerpräsident Crispi schloß sich den Ausführungen des Redners an und erklärte, Italien entbiete seinen erlauchten Gäste, dem Freunde seines Königs, die besten Grüße und wünsche, daß er seine volle Gesundheit wiederverlange und dergestalt das mächtige deutsche Reich regieren möge. Die Kammer spreche dem erhabenen Kranken ihre innigste Sympathie und tiefe Ergebenheit aus. (Ochloster allseitige Zustimmung.) — Der Präsident der Kammer erklärte hierauf, obwohl die Kammer einstimmig für den Antrag Sonnino zu sein scheine, müsse er doch darüber abstimmen lassen. Die Kammer nahm den Antrag einstimmig an.

Rumänien. Dem Vernehmen nach hat der Senatpräsident Gila die Bildung des Cabinets abgelehnt und Bratiano um Wilmung ersucht, die derselbe anlugte.

Österreich. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad über die Wahlen zur Ständischina gemeldet, daß sich die Wahlstimmen auf die Sycerian 12 und auf Landboten, die keine Vertretung annehmen, 7 Mandate gefallen seien, Ausständig seien noch 6 Wahlen.

Amerika. Am Sonntag fand in New-York ein Meeting von Wall-Street in der Penz-Vorstadt anmenden Eisenbahnen statt. Es wurde beschlossen, die Eisenbahnen der Chicago-Burlington-Denver-Eisenbahn zu unterstützen, auch wenn der Eisenbahnverkehr im ganzen Lande darunter leiden sollte.

Während des Monats Februar cr. sind in Buenos-Ayres 32 000 St. Dambler mit 2000000000 eingetroffen. Die Volkseinkommen betragen während desselben Monats 2764000000 Pesos für Buenos-Ayres und 3539000000 Pesos für Montevideo.

Deutscher Reichstag.

53. Sitzung vom 5. März.

Präsident v. Bredell-Viesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung des Antrages Anshach wegen Beilegung des Reichsansehens.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.



Stille, über die Besetzung der Stellen im Reichsrat, die durch den Tod von ...

Am 11. März ist die ...

Am 12. März ist die ...

Am 13. März ist die ...

**Todesfälle und Nekrologe.**

In Wien der Professor der ...

**Kunst, Wissenschaft, Theater.**

Eine Statue von ...

Ueber das in ...

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

Ein Brief aus ...

**Aus aller Welt.**

Die Krankheiten der Weinbauer ...

Die Aktien der ...

Am 10. März ist die ...

Am 11. März ist die ...

Am 12. März ist die ...

Am 13. März ist die ...

Am 14. März ist die ...

**Aus aller Welt.**

Die Krankheiten der Weinbauer ...

**Aus aller Welt.**

Die Krankheiten der Weinbauer ...

Die Aktien der ...

Am 10. März ist die ...

Am 11. März ist die ...

Am 12. März ist die ...

Am 13. März ist die ...

Am 14. März ist die ...

**Hallesches Stadt-Theater.**

Advertisement for the Hallesches Stadt-Theater, including dates, times, and cast members.

...auf den Wunsch gelehrt, nach San Remo zu reisen, der Krönung habe jedoch sich nicht abgeben, da er durch sein Leben einen pflichtigen Eindruck auf den König zu machen beabsichtige.

**Brüssel, 5. März.** Wie verlautet, sind beim belgischen Hof gestern Nachrichten aus San Remo eingetroffen, wonach der jetzige Zustand des Kronprinzen keine unmittelbare Lebensgefahr in sich schließt.

**Petersburg, 5. März.** Bei einer Zusammenkunft in der Halle der baltischen Kolonie blieben einige politisch gebildete Kaufleute des amnestierten Generals v. Werber nicht ohne Eindruck. Ich fühle mich hier wie zu Hause, bemerkte der General und fügte hinzu: "Lebendig bin ich ja auch hier zu Hause." Auf die Frage, ob er in Petersburg etwas verändert finde, entgegnete er: "Nichts nichts für mich; alles ist beim Alten."

**London, 5. März.** Der Versuch von Dutton in seinen in Verbot-Gefahr zu geraten. Der Herrgott hat sich gegen sein Wagnis, Kämpfer des Verogniss Konkreter und Substantieller. Hierdurch wird eine Remittenz für die Verleerliche erforderlich.

### Warennachrichten.

— **Berlin, 5. März.** Die heutige Börse eröffnete in schöner Haltung bei völlig darüberliegendem Geschäft. Die Unpäßlichkeit des Kaisers sowie die Auffassung der politischen Lage wirkten bestimmend in dieser Hinsicht auf die Aufmerksamkeit, denen aber die meisten anderen Dingen folgten. Schluss still.

### Waren- und Produktversteigerung.

**Berlin, 5. März.** ... (Detailed list of market prices for various goods, including oil, sugar, and other commodities, with prices in marks and cents.)

**Frankfurt, 5. März.** ... (Market news from Frankfurt, mentioning prices for various goods and local events.)

**Stuttgart, 5. März.** ... (Market news from Stuttgart, including prices for agricultural products and local market activity.)

**München, 5. März.** ... (Market news from Munich, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Hamburg, 5. März.** ... (Market news from Hamburg, focusing on prices for commodities and the general market sentiment.)

**Leipzig, 5. März.** ... (Market news from Leipzig, including prices for various goods and local market conditions.)

**Dresden, 5. März.** ... (Market news from Dresden, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Chemnitz, 5. März.** ... (Market news from Chemnitz, including prices for various goods and local market activity.)

**Magdeburg, 5. März.** ... (Market news from Magdeburg, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Regensburg, 5. März.** ... (Market news from Regensburg, including prices for various goods and local market conditions.)

**Bayreuth, 5. März.** ... (Market news from Bayreuth, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Würzburg, 5. März.** ... (Market news from Würzburg, including prices for various goods and local market activity.)

**Landshut, 5. März.** ... (Market news from Landshut, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Passau, 5. März.** ... (Market news from Passau, including prices for various goods and local market conditions.)

**Linz, 5. März.** ... (Market news from Linz, detailing prices for various goods and the state of the local market.)

**Regensburg, 5. März.** ... (Market news from Regensburg, including prices for various goods and local market activity.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, focusing on specific commodities and their prices.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, detailing prices for various goods.)

**Berlin, 5. März.** ... (Continuation of market news from Berlin, including prices for various goods.)

### Berliner Börse vom 5. März.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds' and 'Ausländische Fonds'. Lists various bonds and their prices.

### Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds from various countries like Austria, Prussia, and Saxony.

### Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds from various regions like Prussia, Saxony, and Bavaria.

### Bank-, Hypothek- und Kreditbank-Aktien.

Table listing bank, mortgage, and credit bank shares from various institutions.

### Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds from various countries like Austria, Prussia, and Saxony.

### Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds' and 'Ausländische Fonds'. Lists various bonds and their prices.

### Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds from various countries like Austria, Prussia, and Saxony.

### Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds from various regions like Prussia, Saxony, and Bavaria.

### Bank-, Hypothek- und Kreditbank-Aktien.

Table listing bank, mortgage, and credit bank shares from various institutions.

### Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds from various countries like Austria, Prussia, and Saxony.